

len gütigst auf mich zu übertragen und der neuen Firma ein Conto in Ihren Büchern gefälligst eröffnen zu wollen; ich werde stets bemüht sein, mich Ihres Vertrauens dankbar und würdig zu zeigen.

Alle Sendungen, welche Sie auf Rechnung pro 1839 an Herrn L. Oehmigke bereits haben abgehen lassen, bitte ich gefälligst auf das Conto der obengenannten Firma zu tragen, dahingegen Alles, was die alte Rechnung (1838) betrifft, auf das Conto des Herrn L. Oehmigke, der dasselbe in der nächsten Oster Messe berichtigen wird, stehen bleibt.

Fortsetzungen und Neuigkeiten bitte ich mir in derselben Anzahl wie bisher einzusenden, und sein Sie überzeugt, dass ich stets, in unserem beiderseitigen Interesse, für den Absatz Ihres Verlages nach allen Kräften Sorge tragen werde.

Meine Commissionen hat Herr J. G. Mittler in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, und ist derselbe von mir in den Stand gesetzt, da, wo mir ein Conto verweigert werden sollte, das fest Verlangte sogleich zu bezahlen.

Indem ich mich hochachtungsvoll empfehle, bitte ich Sie, von meiner Unterschrift gütigst Notiz nehmen zu wollen.

Ergebenst

*Julius Bülow.*

[904.] Hermannstadt, den 14. Nov. 1838.

*P. P.*

Die Erben des im verflorenen Jahre an Alterschwäche im Herrn entschlafenen Herrn Martin Edlen von Hochmeister (weil. königl. Rath und Bürgermeister hiesiger Stadt etc.) haben sich entschlossen, die unterm 15. October 1777 von der Kaiserin Maria Theresia privilegirte und seitdem bestandene

**v. Hochmeister'sche Buch-, Kunst- und Musikalien - Handlung,**

verbunden mit

**Buchdruckerei, Zeitungsverlag und Leihbibliothek** zu erweitern und die seither nur mit einigen Pesther und Wiener Häusern unterhaltene Verbindung auf das ganze In- und Ausland auszudehnen.

Indem wir uns beehren, Sie hiermit davon in Kenntniss zu setzen, richten wir die ergebene Bitte an Sie: „uns in Ihren Büchern gefälligst ein Conto zu eröffnen und unsere Firma auf Ihre Auslieferungslisten stellen zu lassen.“

Mit mehr als hinreichenden Fonds versehen, um dem seit 61 Jahren mit Ehren bestandenen Geschäfte ferner einen glücklichen Fortgang zu sichern, werden wir unsern Verpflichtungen stets auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste nachkommen.

Herr Carl Gerold, mit welchem wir seit einer langen Reihe von Jahren in Verbindung stehen, wird die Güte haben, unsere Commissionen für Wien auch ferner zu besorgen; für Leipzig hatte Herr E. F. Steinacker die Gefälligkeit, dieselben zu übernehmen. Beide Handlungen sind von uns in den Stand gesetzt, Alles fest Erbetene baar einzulösen, wo von den Herren Verlegern Anstand genommen werden sollte, es in Rechnung zu expediren. Aber selbst bei den verehrten Handlungen, welche uns ihres sehr schätzbaren Vertrauens würdigen, werden wir vorziehen, unsern festen Bedarf gegen baare Zahlung zu beziehen, wenn uns, in Berücksichtigung der bedeutenden Entfernung, durch höhern Rabatt möglichst günstige Bedingungen zugestanden werden. Finden Sie Erkundigungen für angemessen, so werden, ausser den angesehensten Wiener und Pesther Buch- und Kunsthandlungen das Grosshandlungshaus der Herren D. Zinner u. Comp. in Wien, sowie die Herren Frege u. Comp., Hammer u. Schmidt

in Leipzig, Auskunft über uns zu ertheilen die Güte haben, Auskunft, die Sie gewiss in jeder Beziehung zufrieden und sicher stellen wird.

Neuigkeiten bitten wir uns nicht zu senden, wir werden unsern ungefähren Bedarf selbst wählen und fest oder à Cond. verlangen. Angelegentlichst ersuchen wir Sie aber, uns Novitätenszettel, Prospective, Subscriptions- und Pränumerations-Ankündigungen, Placate etc. möglichst schnell nach Erscheinen zukommen zu lassen und dafür gütigst Sorge zu tragen, dass unsere Verlangzettel immer möglichst schnell und genau expedirt werden. Bei der grossen Entfernung sind Defecte doppelt unangenehm, oft Ursache von Nichtabnahme des Verlangten; Sie wollen daher die Güte haben, Alles genau collationiren zu lassen.

Zur Vermeidung von kostspieligen und zeitraubenden Schreibereien wäre es uns besonders wünschenswerth und angenehm, bald zu erfahren, welche Handlungen die Güte haben wollen, uns ein Conto zu eröffnen. Wir bitten daher hiermit ergebenst: „den unsern versandten Circulaire angehängten Zettel ausgefüllt sobald als möglich an Herrn Steinacker einsenden zu wollen, oder uns mit Ihren anderweitigen Bedingungen bekannt zu machen.“

Die Leitung des Geschäfts haben wir dem seit einer Reihe von Jahren im Buchhandel thätigen Herrn F. Aug. Credner aus Gotha, mit Ertheilung der Procura übertragen. Nach überstandener Lehrzeit in der Meyer'schen Hofbuchhandlung in Lemgo hat er die Ehre gehabt, während seines 3jährigen Aufenthaltes in der angesehenen Buchhandlung der Herren Perthes u. Besser in Hamburg, dann in denen der Herren Friedr. Fleischer in Leipzig, Borrosch u. André in Prag, J. W. Heyer in Darmstadt, Gottlieb Haase Söhne in Prag, sowie während der Ostermesse 1833, die er für die wohlrenommirten 3 Heyer'schen Buchhandlungen besuchte, einem grossen Theil der Herren Buchhändler bekannt zu werden. Das untenstehende Zeugniß von seinen verehrten letzten Herren Principalen möge dazu dienen, denselben noch näher bei Ihnen einzuführen. In allen obengenannten Geschäfts-Branchen wollen Sie der Unterschrift desselben für uns vollen Glauben schenken.

Schlüsslich zur Vermeidung von Verwechslungen und Unannehmlichkeiten noch bemerkend, dass wir durchaus in keiner Beziehung zu der hiesigen weit jüngern W. H. Thierry'schen Buchhandlung stehen, empfehlen wir uns Ihrem geschätzten Wohlwollen

mit Hochachtung und Ergebenheit

*Martin Edlen von Hochmeistersche Erben.*

Herr Fr. Aug. Credner ist seit dem 23. Juli 1834 in unserer Buchhandlung beschäftigt, und hat uns durch seine Thätigkeit und Rechtlichkeit veranlasst, ihm im October 1835 die erste Gehülfe stelle zu übertragen, welche er auch bis zum heutigen Tage versehen hat. Mit Vergnügen ertheilen wir ihm das Zeugniß, dass er durch ausserordentlichen Fleiss, Pünktlichkeit, Liebe zum Geschäfte und Redlichkeit viel zum Gedeihen desselben beitrug, dass er sich dadurch unsere vollkommene Zufriedenheit und Achtung erworben hat.

Oefters in die Lage versetzt, dem Geschäfte allein vorstehen zu müssen, hat er dasselbe stets zu unserer Zufriedenheit verwaltet und das in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt.

Wir können ihn als einen höchst brauchbaren, umsichtigen und achtungswerthen Mann empfehlen, und werden es uns stets zum besondern Vergnügen rechnen, wenn wir ihm nützlich werden können.

Prag, den 31. Juli 1838.

*Gottlieb Haase Söhne.*